

Vorwort zur ersten Auflage.

Die beiden ersten Abtheilungen der Formenschule: die „Säulenordnungen“ und „die Darstellung der gebräuchlichsten Bauformen, welche beim Privatbaue Anwendung finden“ wurden in den Grundzügen von mir im Herbst 1855, als ich bei der Baugewerkschule in Holzminden als Lehrer eintrat, zu Lehrheften bearbeitet, und diese seitdem in allen Abtheilungen der Schule für die Vorträge benutzt.

Der Lehrplan der Schule (Stundenplan) gab zur Bestimmung des Stoffs den nächsten Anhalt. Nach demselben sollen in der dritten Klasse: „die Säulenordnungen der Griechen und der Römer im Allgemeinen und im Besonderen die toskanische und die dorische Säulenordnung“; in der zweiten Klasse: „die ionische, die korinthische und die römische Säulenordnung“; in der ersten Klasse: „die Betrachtung der Haupt-, Gurt- und Sockelgesimse, der Thür- und Fenstereinfassungen, die Giebel auf den Dächern und Giebel über Säulenstellungen“ vorgenommen werden.

Durch den Gebrauch der Lehrhefte in der Schule wurden wiederholte Umarbeitungen und Erweiterungen derselben veranlaßt. Indem ich diese vornahm, konnte ich, außer den eigenen Erfahrungen beim Unterrichten, besonders auch im Entwerfen, Andeutungen meiner Mitlehrer, welche in Parallelabtheilungen einschlägige Erfahrungen machten, benutzen.

Dadurch nahmen die ursprünglichen, sehr eingeschränkten Hefte allmählich an Umfang zu. Da aber die Zeit, welche auf diesen Unterricht zu verwenden ist, nicht ausgedehnt werden konnte, machte sich das Bedürfniß geltend, zur Vermeidung ausgedehnter Diktate, die Hefte drucken zu lassen, um damit einem oft geäußerten Wunsche meiner Mitlehrer und Schüler zu entsprechen.

Indem dies geschieht, sei es gestattet, der Schwierigkeiten zu gedenken, welchen man begegnet, wenn es sich darum handelt, Jemanden mit den Formen der schönen Baukunst durch einen verhältnißmäßig kurzen Vortrag soweit bekannt und vertraut zu machen, daß derselbe mit einiger Sicherheit an eine selbständige Anwendung derselben denken kann.

Die hiesige Schule beanstrebt dies Ziel, indem sie die Unterweisung in denjenigen hauptsächlichsten Bauformen der Alten, welche man gewöhnlich mit dem Namen der Säulenordnungen zu bezeichnen pflegt, als Vorbereitung zur Unterweisung in den heutigen Tags am meisten gebräuchlichen Bauformen voranstellt, und diese letzteren ihren Schülern in der Zeit vorführt, in welcher dieselben durch das Entwerfen Gelegenheit haben, auch die Anwendung der Formen zu üben.